

INKLUSION IST KEIN SCHNELLER TROST...

ODER :

**WIDERSTREIT FÜHRT ZUR
ZUGEHÖRIGKEIT**

" In der Rehabilitationstheorie scheint zu wenig Anerkennung für den Rehabilitationskonflikt zu existieren. Bei dem Bestreben nach einer Integration von Menschen, die abweichen, ist dieser Konflikt inhärent. In dieser Theorie scheint es viel zu wenig Platz für den Widerstreit zu geben, der die Entwicklung des Patienten zum "Bürger mit Eigenheiten" ständig begleitet. Mit anderen Worten: In dieser Theorie gibt es zu wenig Aufmerksamkeit für das, was gesellschaftlich zur Diskussion steht, wenn die soziale Integration von Psychiatrie-Erfahrenen ernst genommen wird."

(Doortje Kal, "Gastfreundschaft - Das niederländische Konzept Kwartiermaken", S. 14, 2006)

Aus der Sicht der nicht psychisch erkrankten Bürgerinnen und Bürger sind die Räume, die für psychisch erkrankte Bürgerinnen und Bürger

vorgesehen sind, immer noch mit Tabu belegt bzw. von Angst besetzt.

„Psychisch erkrankte Menschen leben an einer gesellschaftlichen Leerstelle“ (Doortje Kal *Gastfreundschaft*)

Was ist zu tun, damit aus der Leerstelle eine Lehrstelle bzw. eine Baustelle wird?

Welche Arbeitsfelder?

- ✓ Öffnung der Einrichtungen
- ✓ neue Kooperationsformen entwickeln
- ✓ Netzwerkarbeit
- ✓ Soziokulturelle Arbeit
- ✓ Stärkung von Selbsthilfegruppen, -netzwerken...
- ✓ Anregung und Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement
- ✓ Entwicklung neuer Gesprächs- und Veranstaltungsformen
- ✓ soziale Erfindungen

Vielen Dank, dass Sie
mir zugehört haben!

Die Folien sind Teil einer
umfangreichen
Präsentation für Fortbildungszwecke

Kontakt:

Fritz Bremer

<fritz.bremer@t-online.de>